



Da kommt etwas auf uns zu: Der erste HD-Übertragungswagen der Schweiz war schon in halb Europa im Einsatz. Ein zweiter ist im Tessin stationiert



Bereit für HDTV-Produktionen: Der neue Bildregieraum des Sportstudios

HDTV-Start der SRG, 1. Dezember 2007

HD suisse – der Countdown läuft

Nicht einmal ein Jahr hatten die Spezialisten vom Schweizer Fernsehen Zeit, die grösste technische Umstellung der gesamten Fernsehgeschichte vorzubereiten. Doch sie haben es geschafft – und wie!

Freilich, die leitenden Techniker hatten sich schon länger mit dem Thema HDTV befasst und eifrig Vorstudien betrieben. Denn jedem war klar: Nach der Einführung des Breitbildformates musste der nächste Innovationschritt ein dramatischer Neubeginn sein: Rein digital, hochauflösend und mit Surround Sound. Doch erst am 26. Januar dieses Jahres fiel die offizielle Entscheidung: Die SRG SSR idée suisse geht voran ins HDTV-Zeitalter und startet mit einem ersten Sendekanal, der rund um die Uhr nichts als echte HD-Programme bringt. Wann? Natürlich zur Fussball-Europameisterschaft im nächsten Sommer. Aber damit man sich dann schon

auf ein Erfahrungspolster abstützen kann und Fachhandel wie auch TV-KonsumentInnen genügend Vorlauf bekommen, muss man schon ein halbes Jahr vorher beginnen, also nichts wie los!

Alles, alles ganz anders

Die Umstellung vom Schwarz/Weiss- zum Farbfernsehen damals war ein Kinderspiel gegen diese Aufgabe, denn bei HDTV ist alles, alles ganz anders als bisher. Also wurden die besten Leute zu einer Task-Force zusammengestellt: SRG Technikchef Hans Strassmann, Channel-Manager Beny Kiser (der schon SF-2 erfolgreich aus dem Boden gestampft

hatte), SRG Kommunikationschef Martin Gurtner und als Bindeglied zwischen Technik und Programm Niklaus Kühne mit dem Titel «Project-Manager HD suisse».

Über Mangel an Arbeit können sich die Herren seither ganz und gar nicht beklagen. Es mussten Räume für die neue Technik gefunden und hergerichtet, Arbeitsablauf-Pläne entwickelt sowie Unmengen an Geräten evaluiert und beschafft werden. Alles möglichst ökonomisch, aber ohne irgendeinen Kompromiss in der Qualität und vor allem immer ausbaufähig und mit eingebauter Zukunft. Denn das Modellprojekt «HDTV in der SRG» soll aus sich selbst heraus wachsen können und schon in fünf Jahren sämtliche TV-Programme einschliessen.

So gibt es im Sendeablauf keine Videobänder mehr, alles kommt von einem mehrfach ab-



Die neue Senderegie bildet das Herzstück der neuen Installationen. Von hier aus werden sämtliche HD-Sendungen gesteuert



Die gesamte Steuerelektronik, Live- und Sendeserver sowie alle Computer sind in speziell klimatisierten Apparateräumen untergebracht



gesicherten Server mit etlichen hundert Terabyte Speicher, beliebig erweiterbar. Parallel dazu wurde ein Programmschema festgelegt, das alle Sprachregionen der Schweiz gleichermassen berücksichtigt, denn HD suisse ist kein Zürcher Fernsehen, sondern ein Projekt der gesamten SRG SSR, das landesweit ausgestrahlt wird (wobei man als hochattraktive Neuerung bei laufendem Programm zwischen verschiedenen Sprachversionen wechseln können).

100 Leute in vollem Einsatz

Also mussten weltweit hochwertige Produktionen eingekauft und jede Menge einheimische geplant werden. So wurde zum Beispiel der beliebte Pausenfüller «Swiss View» (Flug über die Schweiz) völlig neu in HD produziert. Auch gestalterisch war vieles zu leisten: Die optische und akustische Identität des neuen Kanals wurden entwickelt, Informations- und Werbemassnahmen beschlossen und so weiter und so fort. Insgesamt haben mehr als 100 Menschen an der Planung und Realisierung von HD suisse gearbeitet.

«Wo HD draufsteht, muss auch HD drin sein.» So einfach und perfekt erklärt der Projekt-Manager Niklaus Kühne zwei Grundsatzentscheidungen. Erstens, dass nur Produktionen von höchstem technischem Niveau akzeptiert werden. Es gibt ein Pflichtenheft, in dem minutiös aufgeführt ist, welche Qualitätsstandards eingehalten werden müssen. Da ist bei weitem nicht jedes HD-Produktionsformat gut genug – und aufgeblasene SD-Produktionen kommen sowieso nicht in Frage. Und zweitens, dass HD suisse im besten Sendeformat ausgestrahlt wird, das heute möglich ist: 720p/50. Also nicht nur 25 Bilder pro Sekunde (wie bei 1080i) sondern 50. Und diese 50 werden auch nicht auf Raten gesendet (interlaced), sondern komplett (progressiv). Weil diese beiden Faktoren für den Bildeindruck entscheidend sind, hat dieses System in sämtlichen Vergleichstests europaweit die besten Ergebnisse gebracht, die Schweizer sind die Ersten, die es konsequent einführen. Jetzt ist alles installiert, Kilometer Kabel sind gezogen, die Task-Force ist im Plan. Im November laufen die letzten Tests unter



Albrecht Gasteiner

Ernstfallbedingungen und sofern der Bundesrat seinen Konzessionssegen dazu erteilt, beginnt am 1. Dezember 2007 in der Schweiz ein neues Fernseh-Zeitalter über Hotbird 8, 13° Ost. Notabene ohne zusätzliche Fernsehgebühren für die Zuschauer! Eine Pionierleistung der SRG SSR, die zeigen wird, wie gut HDTV wirklich sein kann. Und für den Fachhandel zweifellos ein Weihnachtsgeschenk von unschätzbarem Wert, denn er wird von steigender Nachfrage nach hochwertigen Geräten massiv profitieren.

Übrigens: Für Geschenke pflegt man sich bekanntlich zu bedanken. Ich denke, da wäre es doch das mindeste, wenn der VSRT am 1. Dezember ein paar Kisten ordentlichen Bordeaux an den Leutschenbach schicken liesse.

Albrecht Gasteiner

Weitere HDTV-Informationen – jeden Tag aktualisiert – gibt es auf www.hdtv-forum.ch